

16. März 2020 – mg

**I    Energiestrategie 2030**  
**Erläuternder Bericht und Auswertung der Mitwirkungsverfahren**  
**Grundlage zur Ausarbeitung des GV-Geschäftes im Dezember 2020**



## Inhaltsverzeichnis

<b>1.</b>	<b>Ausgangslage</b>	<b>3</b>
<b>2.</b>	<b>Inhalte der Energiestrategie 2030</b>	<b>3</b>
<b>3.</b>	<b>Ziele / CO<sub>2</sub>-Absenkpfad</b>	<b>3</b>
<b>3.1</b>	<b>Resultate Online-Umfrage</b>	<b>3</b>
<b>3.2</b>	<b>Resultate Workshop</b>	<b>4</b>
<b>3.3</b>	<b>Empfehlungen</b>	<b>5</b>
<b>4.</b>	<b>Hauptstossrichtung Perimeter ganze Gemeinde</b>	<b>5</b>
<b>4.1</b>	<b>Resultate Online-Umfrage</b>	<b>5</b>
<b>4.2</b>	<b>Resultate Workshop</b>	<b>6</b>
<b>4.3</b>	<b>Fazit und Empfehlungen</b>	<b>7</b>
<b>5.</b>	<b>Hauptstossrichtung Perimeter Kommunale Gebäude und Anlagen</b>	<b>8</b>
<b>5.1</b>	<b>Resultate Workshop</b>	<b>8</b>
<b>5.2</b>	<b>Fazit und Empfehlungen</b>	<b>8</b>
<b>6.</b>	<b>Massnahmen 2021 – 2024</b>	<b>9</b>
<b>6.1</b>	<b>Resultate Online-Umfrage</b>	<b>9</b>
<b>6.2</b>	<b>Resultate Workshop</b>	<b>10</b>
<b>6.2.1</b>	<b>Thema Mobilität</b>	<b>10</b>
<b>6.2.2</b>	<b>Thema Wärme</b>	<b>11</b>
<b>6.2.3</b>	<b>Thema Lebensqualität</b>	<b>12</b>
<b>6.2.4</b>	<b>Thema Strom</b>	<b>13</b>
<b>6.3</b>	<b>Fazit und Empfehlungen (Massnahmenkatalog 2021 – 2024)</b>	<b>14</b>
<b>6.4</b>	<b>Monitoring</b>	<b>19</b>
<b>7.</b>	<b>Finanzen 2021 – 2024</b>	<b>19</b>
<b>7.1</b>	<b>Resultate Online-Umfrage</b>	<b>19</b>
<b>7.2</b>	<b>Resultate Workshop</b>	<b>20</b>
<b>7.3</b>	<b>Fazit und Empfehlungen</b>	<b>21</b>
<b>8.</b>	<b>Schlussfolgerungen, Termine und weiteres Vorgehen</b>	<b>21</b>

## 1. Ausgangslage

Der Gemeinderat hat am Workshop vom 4. November 2019 die Grundzüge der Energiestrategie (Ziele und Stossrichtung) festgelegt. Mit Beschluss vom 25. November 2019 hat er den erläuternden Text zur Strategie im Internet publiziert und zur Diskussion mit der Bevölkerung freigegeben.

Die Bevölkerung hatte bei zwei Mitwirkungsverfahren die Möglichkeit, die publizierte Strategie zu kommentieren, zu bewerten und eigene Ideen/Massnahmen zur Umsetzung einzubringen:

- Online-Umfrage zur Energiestrategie, 208 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Teilnehmer (Eingaben vom 1. Dezember 2019 bis 15. Januar 2020),
- Workshop mit der Bevölkerung im Schinzenhof, 78 Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Teilnehmer (1. Februar 2020)

Diese beiden Mitwirkungsverfahren bilden die Grundlage für die Überarbeitung der Energiestrategie. Die Strategie muss spätestens an der Sitzung vom 30. März 2020 vom Gemeinderat verabschiedet werden. Mitte April müssen sämtliche Dokumente für das Audit Energiestadt (Antrag Goldlabel) eingereicht sein. Ein Vierjahresprogramm mit Zielen, Massnahmen mit Verantwortlichkeiten und die Regelung der Finanzierung ist Bedingung für das Zertifikat Goldlabel Energiestadt.

Der Energieausschuss hat an der Sitzung vom 25. Februar 2020 diese Energiestrategie begutachtet, diskutiert und angepasst. Der Gemeinderat hat an den Workshops vom 9. und 16. März 2020 weitere Korrekturen vorgenommen.

## 2. Inhalte der Energiestrategie 2030

Die Energiestrategie 2030 enthält folgende Elemente:

- Ziele / CO<sub>2</sub>-Absenkpfad
- Hauptstossrichtung Perimeter Ganze Gemeinde
- Hauptstossrichtung Perimeter kommunale Gebäude und Anlagen
- Massnahmenkatalog mit Verantwortlichkeiten 2021 – 2024
- Finanzmittel 2021 – 2024

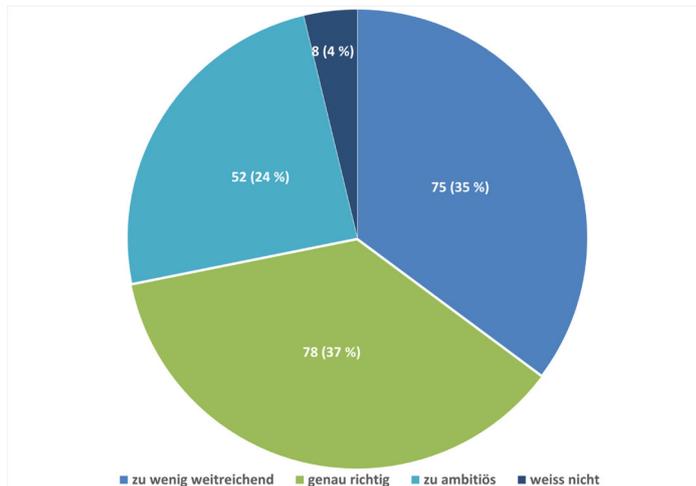
Diese Elemente bilden die Grundlage für den GRB vom 30. März bzw. das Gemeindeversammlungsgeschäft "Energiestrategie 2030" im Dezember 2020.

## 3. Ziele / CO<sub>2</sub>-Absenkpfad

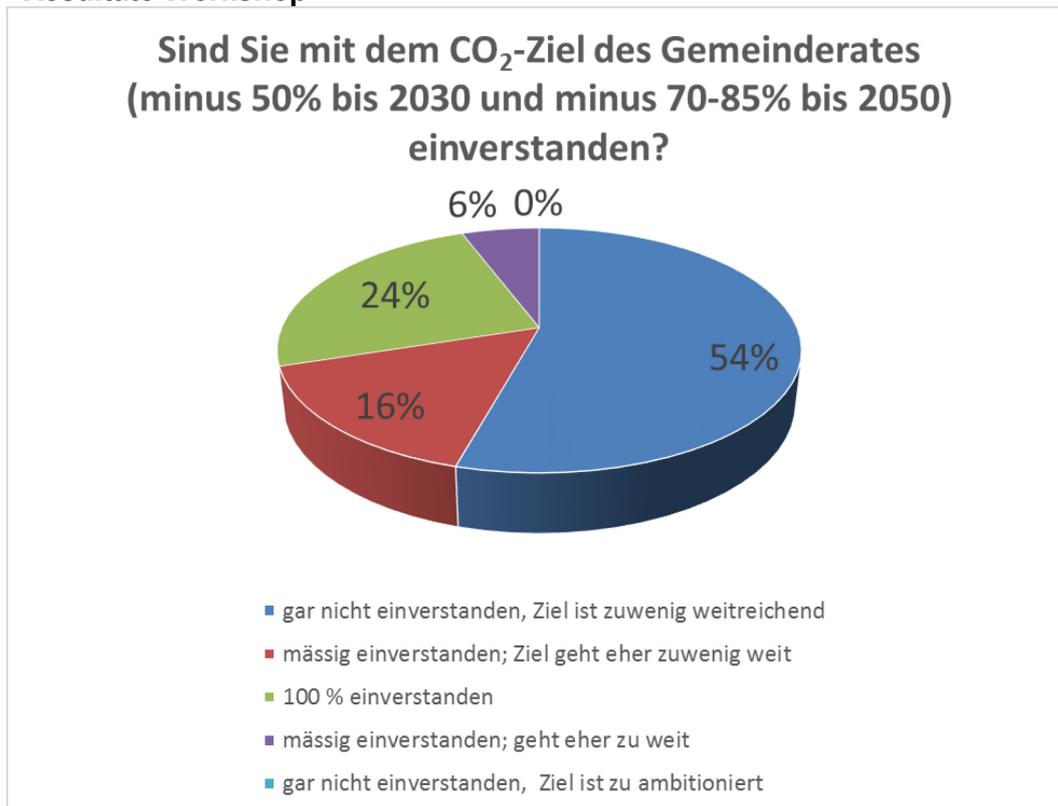
### 3.1 Resultate Online-Umfrage

Die Bevölkerung wurde gefragt, ob sie mit den Zielen des Gemeinderates (CO<sub>2</sub>-Reduktion um 50 % bis 2030 (4 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf), um 70 – 85 % bis 2050 (zwischen 1,2 – 2,4 Tonnen CO<sub>2</sub> pro Kopf), Vorgaben Bund werden automatisch übernommen) einverstanden

sei. 35 % der Umfrageteilnehmer waren der Ansicht, dass dieses Ziel zu wenig weitreichend ist. 37 % finden das Ziel gerade richtig. 24 % halten dieses Ziel für zu ambitionös.



### 3.2 Resultate Workshop



70 % der Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer und Teilnehmer sind mit der Zielsetzung des Gemeinderates gar nicht oder mässig einverstanden. Das Ziel ist nach ihrer Ansicht zu wenig weitreichend. 24 % finden das Ziel genau richtig. 6 % sind der Ansicht, dass das Ziel eher zu weit geht. Niemand war der Ansicht, dass dieses Ziel zu ambitioniert ist.

### 3.3 Empfehlungen

Der Energieausschuss empfiehlt, das Ziel bis 2030 zu belassen und das Ziel für 2050 zu präzisieren. Für den Perimeter "Kommunale Gebäude und Anlagen" ist die Einheit "Tonnen pro Person" untauglich, deshalb wird eine Senkung in Prozent verwendet:

Die Gemeinde Horgen (Perimeter ganze Gemeinde) strebt bis zum Jahr 2030 einen jährlichen CO<sub>2</sub>-Ausstoss pro Kopf von 4 Tonnen, bis zum Jahr 2050 von 1 Tonne an (2017: 5,5 Tonnen).

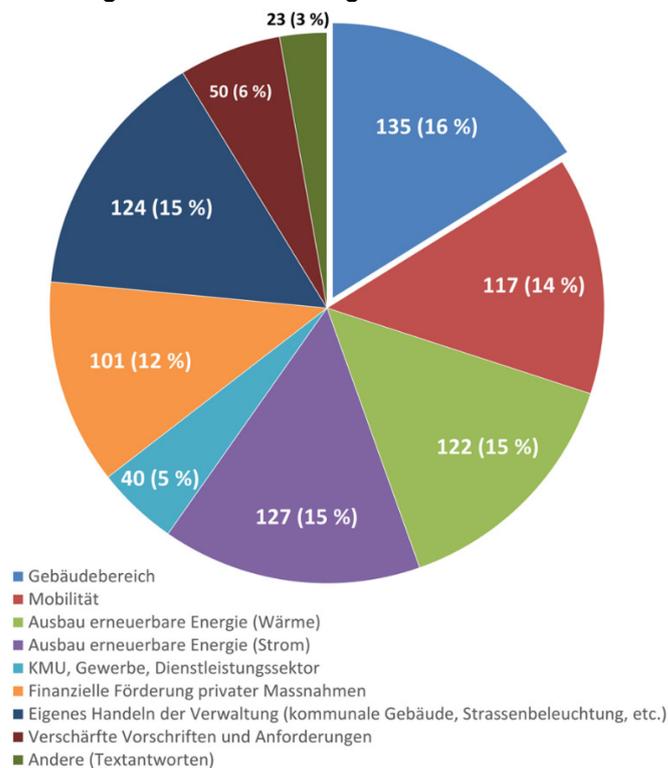
Im Perimeter "Kommunale Gebäude und Anlagen" wird eine Reduktion des CO<sub>2</sub>-Ausstosses bis 2030 um 30 %, bis 2050 um 90 % angestrebt (Referenzjahr 2017).

Sofern die Gesetzgebung oder die schweizerische Verfassung höhere Ziele definiert, werden diese automatisch von der Gemeinde Horgen übernommen.

## 4. Hauptstossrichtung Perimeter ganze Gemeinde

### 4.1 Resultate Online-Umfrage

Die Bevölkerung wurde gefragt, in welchen Bereichen sie persönlich in der kommunalen Energiepolitik die Schwerpunkte setzen würde. Mehrfachnennungen und eigene Nennungen waren möglich. 839 Angaben wurden ausgewertet.



## Fazit

Es gibt 6 Bereiche, die von den Teilnehmerinnen und Teilnehmer als etwa gleich wichtig eingestuft wurden:

- Gebäudebereich
- Mobilität
- Ausbau erneuerbarer Wärme
- Ausbau erneuerbarer Strom
- Finanzielle Förderung privater Massnahmen
- Vorbildfunktion der Verwaltung

Diese 6 Bereiche sollten in der Strategie und im Massnahmenkatalog abgebildet sein.

## 4.2 Resultate Workshop

Die drei Diskussionsgruppen haben total 53 Ideen (Kärtchen) kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Mobilität	23	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Autofreie Zonen</li> <li>- Carsharing-Konzepte</li> <li>- Wandel zu <i>weniger</i> Verkehr/Mobilität</li> <li>- Umfassendes, sicheres Velonetz</li> <li>- Langsamverkehrszonen (Tempo 30)</li> <li>- Information über Wasserstoff</li> </ul>
Gebäudebereich	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Förderung Gebäudesanierung</li> <li>- Erhöhte Gebäudesanierungsrate Verwaltung</li> <li>- Energiemonitoring kommunale Gebäude sichtbar machen</li> <li>- Finanzbedarf Sanierung kommunale Gebäude errechnen – Konzept Zielerreichung bis 2050</li> <li>- Proaktive Beratung Gemeinde</li> <li>- Grosse Immobilienbesitzer in Pflicht nehmen</li> <li>- Regenwassernutzung bei Neubauten</li> </ul>
Energiepolitik/Ziele	19	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Ziele Gemeinde müssen ambitionierter sein</li> <li>- Netto Null Emissionen 2050 als Ziel</li> <li>- Worthülsen in Strategie konkretisieren</li> </ul>
Information	19	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Mehr Info über Förderprogramm Gemeinde</li> <li>- Engagement der Gemeinde besser sichtbar machen</li> <li>- Energiebilanzen publizieren</li> <li>- Monitoring der Wirkung</li> </ul>
Finanzen	18	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Höheres Budget einsetzen (3 x höher)</li> <li>- 1 Steuerprozent bis 2030 einsetzen</li> <li>- 1 % des Gemeinde-Budgets für Klimaschutz einsetzen</li> </ul>
Raumplanung	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>- Energiezonen festlegen (BZO)</li> <li>- Raumplanung besser mit Energiethema verbinden</li> <li>- Reduktion versiegelter Fläche (BZO)</li> <li>- Grünflächen erhöhen</li> </ul>

Vernetzung	13	– Think-Tank für Solartechnik – Schaffung runder Tisch für lokale Unternehmen – Planung regionaler Solarspeicher
Strom/Wärme	8	– Benchmark zu persönlichem Verbrauch Wärme/Strom (Rechnung GWH)
Kühlung	5	– Kühlung zum Thema machen
Diverses	3	– Förderung lokaler Lebensmittelvertrieb, Dorfmarkt

Einzelideen, die von niemandem bewertet/"gepunktet" wurden, sind in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### 4.3 Fazit und Empfehlungen

Die Themenbereiche Mobilität, Gebäude, Information und Raumplanung erhielten in den Diskussionsgruppen den grössten Zuspruch. Diese vier Themenbereiche müssen in der Strategie und im konkreten Massnahmenplan schwergewichtig enthalten sein.

Zusammenfassend (Input Online-Umfrage und Workshop) müssen Strategie und Massnahmenpaket v.a. folgende Bereiche abdecken:

- Mobilität
- Gebäudebereich
- Information
- Raumplanung
- Ausbau erneuerbarer Wärme
- Ausbau erneuerbarer Strom
- Finanzielle Förderung privater Massnahmen

Die Hauptstossrichtungen des Gemeinderates wurden in den Diskussionen nicht grundsätzlich in Frage gestellt.

Allerdings wurde sowohl im Perimeter "Ganze Gemeinde" als auch im Perimeter "Kommunale Gebäude und Anlagen" die Information der Gemeinde als sehr wichtig eingestuft. Offensichtlich fühlt sich die Bevölkerung im Bereich Klimaschutz/Energie zu wenig gut informiert. Dem Gemeinderat wird empfohlen, die Information der Bevölkerung neu als Hauptstossrichtung zu definieren.

Die Workshop-Diskussionsgruppen zum Thema Lebensqualität haben mehrfach darauf hingewiesen, dass die Lebensqualität nicht nur erhalten, sondern ausgebaut und gefördert werden müsste. Die Diskussion drehte sich insbesondere um einen Ausbau des öffentlichen Grünraums.

Bei den Workshop-Diskussiongruppen zum Thema Strom (siehe Kapitel 6.2.4) wurde klar, dass die Photovoltaik die wichtigste Technologie in diesem Bereich darstellt. Es wird deshalb empfohlen, die Formulierung "sinnvoller Ausbau" PV, in "markanter Ausbau" umzuwandeln.

Die Aufzählung betreffend den Ausbau erneuerbarer Wärme wird entsprechend den Voten am Workshop (Präferenzen) angepasst.

Anpassungen des Textes, aufgrund des Vorschlags des Energieausschusses und den Workshops mit dem Gemeinderat am 9./16. März:

Ausbau erneuerbarer Wärme (KVA-Abwärme, Seewasser, Holz etc.)  
 Vollständiger Ersatz von Öl- und Elektroheizungen mit erneuerbarer Energie  
 Markanter Ausbau von sinnvoller, lokaler Stromproduktion (v. a. Photovoltaik) und Speichermöglichkeiten  
 Wandel hin zu einer nachhaltigen Mobilität  
 Förderung von Grünräumen und regionaler Lebensqualität  
 Umfassende Information der Bevölkerung über energetische Massnahmen und persönliche Handlungsmöglichkeiten.

## 5. Hauptstossrichtung Perimeter Kommunale Gebäude und Anlagen

### 5.1 Resultate Workshop

Die zwei Diskussionsgruppen haben total 19 Ideen (Kärtchen) kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Information	17	Bei Abstimmungsvorlagen nicht nur Finanzen, sondern auch Energie- und CO <sub>2</sub> -Bilanz ausweisen Umgesetzte Massnahmen sichtbar machen/kommunizieren Energiebilanz pro Gebäude sichtbar machen Transparenz über Sanierungsbedarf schaffen
Gebäudeerneuerungsrate	15	Erhöhung auf 10 % (nicht schweizerischer Durchschnitt von ca. 1,4 %) Erhöhung auf 5 % (nicht schweizerischer Durchschnitt von ca. 1,4 %)
Mobilität	13	Die Diskussion verlagerte sich hier in den Perimeter Ganze Gemeinde (nicht Verwaltungstätigkeit)
Anreizsystem für Personal (ÖV-nutzung anstatt PW)	5	Anreizsystem für Personal, nicht mit dem Auto zur Arbeit zu gehen
Minergie-eco	5	Orientierung nicht nur an Minergie, sondern auch ökologische Baustoffe berücksichtigen (-eco)
Gebäudebegrünungen	3	Gebäudebegrünungen anwenden

Einzelne, thematisch nicht zuordnungsfähige Ideen wurden in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### 5.2 Fazit und Empfehlungen

Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer kritisierten mehrheitlich die Gebäudeerneuerungsrate (nur Durchschnitt Schweiz) und forderten eine Erhöhung. Dem Gemeinderat wird empfohlen, dies zu berücksichtigen. Gleichfalls wurde gefordert, dass beim Bauen

und Sanieren auch die Art der Baustoffe (z. B. ohne Schadstoffe/Lösungsmittel) berücksichtigt wird. Insbesondere bei öffentlichen Gebäuden (z. B. Schulhaus) ist dies sehr sinnvoll. Dem Gemeinderat wird empfohlen, diesen Hinweis umzusetzen.

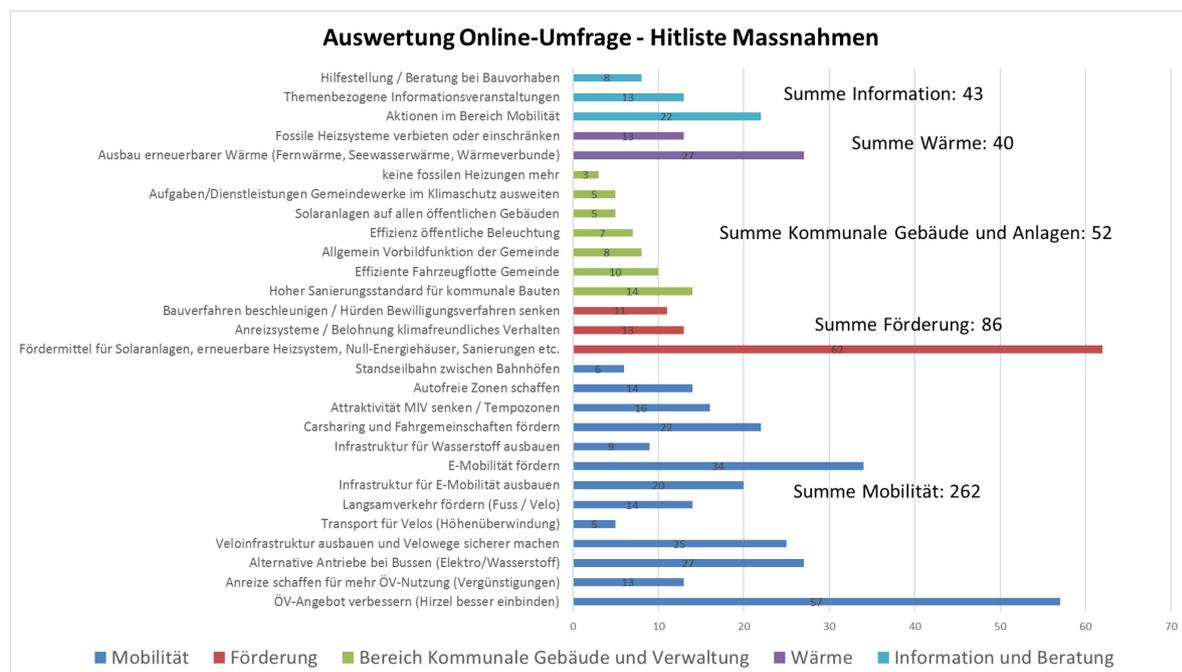
Anpassungen des Textes, aufgrund des Vorschlags des Energieausschusses und den Workshops mit dem Gemeinderat am 9./16. März:

Gebäude-Erneuerungsrate liegt deutlich über dem schweizerischen Durchschnitt  
 Neubauten orientieren sich an der Technologie Minergie-A-ECO oder Minergie-P-ECO  
 Gebäude-Sanierungen erfolgen nach einem ganzheitlichen Energiekonzept (Orientierung am Label Minergie-ECO)  
 Ölheizungen werden durch erneuerbare Wärme vollständig ersetzt  
 Ausbau erneuerbarer Wärme und Ausbau Fernwärme (KVA-Abwärme, Seewasser, Holz etc.)  
 Ausbau einer nachhaltigen Mobilität und Förderung von Sharingkonzepten beim kommunalen Fahrzeugpark

## 6. Massnahmen 2021 – 2024

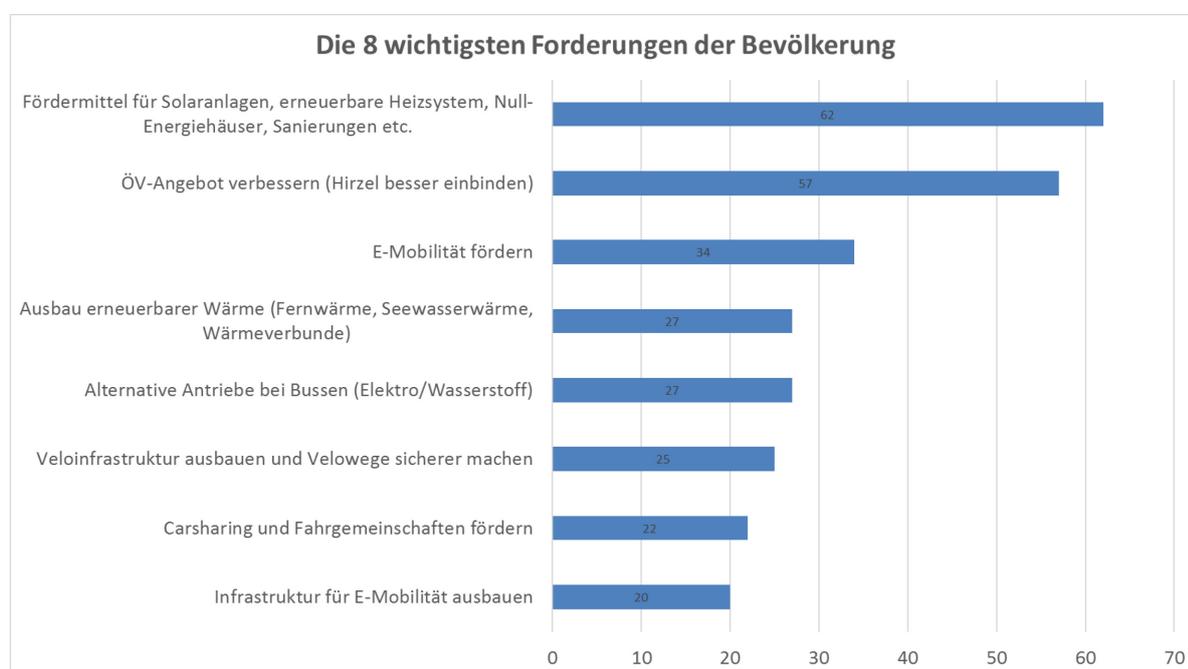
### 6.1 Resultate Online-Umfrage

208 Personen haben sich an der Online-Umfrage beteiligt. Betreffend Massnahmen wurden über 500 Ideen (Fragen 3 und 4) ausgewertet. Gleichlautende oder ähnliche Ideen wurden gebündelt/zusammengefasst und eine "Hitliste" dieser Ideenbündel erstellt. Diese Hitliste sieht wie folgt aus:



Die Hitliste kann wie folgt interpretiert werden:  
 Der Bevölkerung ist klar, dass die aktuelle Mobilität mit oberster Priorität verändert werden muss. Das Förderprogramm der Gemeinde wurde mit Abstand am meisten als mögliche Massnahme genannt. Die Vorbildfunktion der Gemeinde (Handeln im Perimeter kommunale Gebäude und Anlagen) ist für die Bevölkerung sehr wichtig. Gleichfalls besteht ein sehr hohes Bedürfnis nach Informations- und Beratungsangeboten. Der Ausbau von erneuerbarer Wärme (Fernwärme KVA, Seewasserwärme, Schaffung von Wärmeverbunden) wird von der Bevölkerung sehr stark priorisiert.

Die wichtigsten 8 Forderungen der Bevölkerung lauten wie folgt:



## 6.2 Resultate Workshop

### 6.2.1 Thema Mobilität

Die vier Diskussionsgruppen haben total 92 Ideen/Kärtchen kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Veloverkehr	57	– Velonetz ausbauen – Velostreifen, Sicherheit im Verkehr – Velotransportmöglichkeit im ÖV – Sichere und mehr Veloparkplätze

Öffentlicher Verkehr	45	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Anschlüsse in alle Quartiere, insbesondere für Hirzel verbessern</li> <li>– Taktung mit S-Bahnen verbessern</li> <li>– Takt erhöhen</li> <li>– Vergünstigungen</li> <li>– Anpassungen Takt an Schulen</li> </ul>
Elektromobilität	38	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung von Elektrotankstellen in Wohnbauten</li> <li>– Bau von Elektrotankstellen / Infrastruktur</li> <li>– Konzept Stromspeicherung für E-Mobilität</li> <li>– Förderung PV / Stromversorgung</li> </ul>
Parkierung MIV	30	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Förderung autoarmes Wohnen</li> <li>– Parkplatzgebühren erhöhen / Steuerung über Gebührensystem</li> <li>– Abschaffung Parkplatzzwang bei Neubauten</li> </ul>
Autofreie Zonen, Temporeduktion MIV	17	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Temporeduktionen MIV</li> <li>– Autofreie Zonen</li> <li>– Mehr Sicherheit für Fuss/Velo-Verkehr</li> </ul>
Pendlerverkehr reduzieren	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Homeoffice fördern</li> <li>– Co-Working Office</li> </ul>
Elterntaxi unterbinden	4	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Verbote/Gebote für Elterntaxi</li> </ul>
Biogastankstelle	3	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Biogastankstelle</li> </ul>

Einzelne, thematisch nicht zuordnungsfähige Ideen wurden in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### Fazit und Empfehlungen Diskussionsgruppen Mobilität

Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer wünschen sich mit hoher Priorität einen Ausbau des Velonetzes. Die Horgnerinnen und Horgner fühlen sich beim Velofahren in Horgen unsicher; Velostreifen und Velowege fehlen zu einem grossen Teil im Siedlungsgebiet.

Beim öffentlichen Verkehr sind die Quartiere teilweise zu wenig berücksichtigt. Vielfach genannt werden die schlechten Verbindungen vom Hirzel (Richtung Horgen und Zug). Die schlechte Taktung der Busse mit den S-Bahnen wird bemängelt. Autoarmes Wohnen soll gefördert werden und mit Parkplatzgebühren soll der MIV besser gesteuert werden.

### 6.2.2 Thema Wärme

Die zwei Diskussionsgruppen haben total 35 Ideen/Kärtchen kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Wärmeverbunde / Holzenergie	19	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Eigene Energie nutzen (Holzschnitzel)</li> <li>– Unterstützung beim Holzen (Kurse/Events)</li> <li>– lokaler Wärmeverbund Hirzel / Spitzen</li> </ul>
Seewasserwärme / Anergienetze	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zürichsee als Energiequelle / Seewasserwärme</li> <li>– Anergienetze / Wärmeverbunde</li> </ul>
Gasstrategie / Biogas	15	<ul style="list-style-type: none"> <li>– 100 % Biogas bis 2050</li> <li>– Netzplanung Gas / Gas nur Übergangslösung</li> <li>– Power to Gas</li> </ul>

Fernwärme / KVA	10	– Ausbau Fernwärme Nutzung Abwärme im Sommer?
Beratung / Sensibilisierung	10	– Angebote Thermografie – Energieberatung ausbauen – Sensibilisierungsmassnahmen
Finanzen	6	– Förderung Ölheizungsersatz – Fördergelder > Fr. 150'000.00/Jahr
Senkung Wohnflächenbedarf	5	– Senkung Wohnflächenbedarf

Einzelne, thematisch nicht zuordnungsfähige Ideen wurden in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### Fazit und Empfehlungen Diskussionsgruppen Wärme

Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer sehen Lösungen hauptsächlich im Aufbau von Wärmeverbunden (Holz) und in der Nutzung von Seewasserwärme. Gleichfalls soll das Fernwärmenetz der KVA ausgebaut werden. Die Diskutierenden möchten, dass die Gemeinde eine langfristige Strategie für das Gasnetz entwickelt und den Anteil Biogas im Netz erhöht. Auch im Wärmebereich zeigt sich ein hohes Bedürfnis nach Informations-, Beratungs- und Sensibilisierungsmassnahmen durch die Gemeinde. Das Förderprogramm der Gemeinde wird geschätzt. Die Senkung des Wohnflächenbedarfs wird als wirksames Mittel angesehen.

### 6.2.3 Thema Lebensqualität

Die vier Diskussionsgruppen haben total 73 Ideen/Kärtchen kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Grünflächen	64	– Piazza begrünen – Ausbau Grünflächen / Biodiversität fördern – Auch Fassaden begrünen / Vertikalgärten – ökologischerer Umgang mit Grünflächen der Gemeinde – Kreisel / Strassenborde naturnah begrünen – Grünraumanteil im Zonenplan festlegen – Bäche renaturieren / freilegen – Strategie gegen Versiegelung – Aktion Greenday – Bushäuschen-Dächer begrünen
Konsum / Abfall / Gewerbe	48	– Unterstützung lokales Gewerbe / Landwirte – Mehrkomponenten-Abfalleimer für Recycling (wie SBB) – Aktives Engagement gegen Foodwaste – Läden mit weniger Verpackungsmaterial – Material tauschen/ausleihen/reparieren – Förderung nachhaltiger Läden/Restaurants – Dorfmärkte

Verkehr	16	<ul style="list-style-type: none"> <li>– mehr und sicherere Velowege</li> <li>– Autofreies Zentrum</li> <li>– Bessere ÖV-Verbindungen Hirzel, spezifisch für Chilbi, in Naherholungsgebiete etc.</li> <li>– Steuerung Verkehr durch höhere Parkgebühren</li> </ul>
Freizeit	10	<ul style="list-style-type: none"> <li>– bei Schulen vielfältiges Angebot für Spiel und Sport für alt und jung</li> <li>– Erholungsplätze besser ausrüsten</li> <li>– mehr Spielplätze</li> <li>– Kulturangebot fördern</li> </ul>

Einzelne, thematisch nicht zuordnungsfähige Ideen wurden in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### Fazit und Empfehlungen Diskussionsgruppen Lebensqualität

Die Diskussion war geprägt von vielen guten Einzelideen. Trotzdem gab es zwei Themenbereiche, die dominierten ("Grünflächen" und "Konsum, Abfall, Gewerbe"). Zentral ist das Anliegen, mehr und qualitativ hochwertige Grünflächen im Siedlungsgebiet zu schaffen. Das lokale Gewerbe und Landwirte zu unterstützen fand grossen Zuspruch. Die Diskussion drehte sich auch um die Möglichkeiten, die Abfallmenge zu reduzieren bzw. die Recyclingquote zu verbessern. Das Bedürfnis nach mehr und sichereren Velowegen taucht auch hier (siehe Mobilität und Auswertung Online-Umfrage) dominant auf.

### 6.2.4 Thema Strom

Die vier Diskussionsgruppen haben total 47 Ideen/Kärtchen kreiert, die anschliessend von den Teilnehmenden mit Punkten bewertet wurden. Daraus ergibt sich folgendes Bild:

Übergeordnetes Thema	Anzahl Punkte/Kärtchen	Stichworte zu Massnahmen (Reihenfolge gewichtet)
Photovoltaik	77	<ul style="list-style-type: none"> <li>– PV-Anlagen auf allen kommunalen Gebäuden</li> <li>– Bürgerbeteiligungsmodell PV umsetzen</li> <li>– Förderung von PV</li> <li>– HKN von Privaten durch Gemeinde übernehmen</li> <li>– Contracting-Systeme nutzen</li> <li>– PV-Pflicht (Sonderbauvorschriften)</li> </ul>
Information / Beratung	20	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau Beratung / baufachliche Beratung</li> <li>– Information zu Fördermitteln</li> <li>– Benchmarks auf Stromrechnung</li> <li>– Förderung energieeffiziente Haushalte / Infokampagne</li> </ul>
Speicherung	19	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Zentraler Speicher für PV / Überschussstrom</li> <li>– Autobatterie als mobiler Speicher</li> </ul>
Smarte Anwendungen	14	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Energieverbraucher smart steuern</li> <li>– Förderung intelligente Ladestationen</li> <li>– Smart City Tower (wie Wädenswil)</li> </ul>
Strassenbeleuchtung	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Senkung aufs Minimum</li> <li>– Bewegungssensoren einsetzen</li> <li>– Werbebeleuchtungen in Nacht ausschalten</li> </ul>
Strom aus Wasserkraft	9	<ul style="list-style-type: none"> <li>– Ausbau Wasserkraft</li> <li>– Bergweiher nutzen</li> </ul>

Steuerung über Tarife	8	– Anpassung Tarife Tag/Nachtstrom (flexible Struktur) – Tarife für Wärmepumpen/Ladestationen
-----------------------	---	---

Einzelne, thematisch nicht zuordnungsfähige Ideen wurden in dieser Liste nicht berücksichtigt.

### Fazit und Empfehlungen Diskussionsgruppen Strom

Photovoltaik ist in den Gruppen das alles dominierende Thema. Die Teilnehmenden wollen die Gemeinde in die Pflicht nehmen und auf den kommunalen Gebäuden PV ausbauen. Das PV-Bürgerbeteiligungsmodell soll umgesetzt werden (auch Mieter können sich dabei in PV-Anlagen einmieten). Das Förderprogramm der Gemeinde soll fortgesetzt werden. Wie in allen anderen Bereichen wird auch beim Strom ein umfassendes Beratungs- und Informationsangebot der Gemeinde gefordert. Die Teilnehmenden sehen in einem zentralen Speicher eine Möglichkeit, überschüssigen Strom zu lagern. Die Digitalisierung (smarte Anwendungen) hat im Strombereich eine grosse Bedeutung. Die Teilnehmenden sehen noch Optimierungsmöglichkeiten bei der öffentlichen Beleuchtung.

### 6.3 Fazit und Empfehlungen (Massnahmenkatalog 2021 – 2024)

Aufgrund der Hauptstossrichtungen des Gemeinderates und der Inputs/Ideen aus den beiden Mitwirkungsverfahren werden die folgenden Themenbereiche und Umsetzungsmassnahmen definiert:

	Umsetzungsmassnahmen nach Themenbereichen	Verantwortlichkeiten
<b>Themenbereich Kommunale Gebäude und Anlagen (Verwaltungstätigkeit)</b>		
V1	Der CO <sub>2</sub> -Ausstoss des kommunalen Gebäudeparks wird bis 2030 um 30 % gesenkt (Referenzwert 2017).	AL
V2	Die Ölheizungen der kommunalen Gebäude werden beim Ersatz durch Heizungen mit erneuerbaren Energieträgern substituiert. Der Erdgasanteil wird langfristig sukzessive reduziert; bis 2030 um mindestens 10 % (Referenz: installierte Leistung 2018).	AL
V3	Der Anteil CO <sub>2</sub> -neutrales Gas (Biogas) wird bei Gasheizungen bis 2024 auf 30 %, bis 2030 auf 50 % erhöht (aktuell 20 %). Bei Gasheizungen wird sukzessive die Ergänzung mit erneuerbaren Energieträgern (z. B. Solarthermie) angestrebt.	AL
V4	Der Anteil erneuerbarer Wärme der kommunalen Gebäude wird bis Ende 2024 auf einen Anteil von 30 %, bis 2030 auf 50 % erhöht (Referenzwert 2018: 22 %).	AL
V5	Die Gemeinde bezieht zu 100 % erneuerbaren Strom, mindestens 50 % davon sind zertifizierter Ökostrom (Level nature-made-star).	AT, AL
V6	Neubauten orientieren sich an der Technologie Minergie-A-ECO oder Minergie-P-ECO. Der Gebäudestandard 2019 wird angestrebt.	AL
V7	Gebäudesanierungen orientieren sich am Label Minergie-ECO. Ausnahmen sind (z. B. bei denkmalgeschützten und inventarisierten Bauten) möglich. Die Integration von Solaranlagen (Solarthermie oder Photovoltaik) wird standardmässig angestrebt.	AL
V8	Durch Effizienzsteigerung, eine zunehmende Elektrifizierung und durch die Nutzung von Sharing-Konzepten wird der CO <sub>2</sub> -Ausstoss des kommunalen Fahrzeugparks bis 2030 um mindestens 30 % gesenkt. Bis 2024 liegt ein abteilungsübergreifendes Sharingkonzept vor.	GL
V9	Home-Office wird, soweit betrieblich möglich und sinnvoll, unterstützt (Reduktion Verkehr).	AP / GL

V10	Durch geeignete Massnahmen wie Effizienzsteigerung, Steuerung und Nachabschaltungen wird der spezifische Stromverbrauch der öffentlichen Strassenbeleuchtung bis 2030 um mindestens 30 % gesenkt (Referenzwert 2018: 8,8 kWh/m).	AT
V11	Die neue ARA Zimmerberg, das Pumpwerk Scheller und die Druckleitungen erreichen den Standard für nachhaltiges Bauen. Tiefbauprojekte der Gemeinde Horgen werden ab 2021 ebenfalls nach diesem Standard ausgerichtet.	GI, AT
V12	Für die kommunalen Gebäude wird bis Ende 2022 ein umfassendes Unterhalts- und Sanierungskonzept erarbeitet, welches die notwendigen Finanzen und die Technologiewahl zur Erreichung der gesetzten Ziele im zeitlichen Verlauf aufzeigt. Die Gebäude-Erneuerungsrate richtet sich nach den geltenden Energiezielen. Die Resultate des Konzeptes werden zusammenfassend publiziert.	AL
V13	Bis Ende 2020 wird eine Studie erarbeitet, die den Heizungsbestand der kommunalen Gebäude systematisch erfasst und die notwendigen Finanzen und die Technologiewahl zur Erreichung der gesetzten Ziele bis 2030 aufzeigt.	AL
V14	Das Unterhaltspersonal (Hauswarte) und die Nutzer der kommunalen Gebäude werden regelmässig geschult betreffend einen energieeffizienten Betrieb. Betriebsoptimierungen mit System Ergo (Programm EnergieSchweiz) werden fortgesetzt.	AL, AE
V15	Die Gemeinde Horgen nutzt die Strukturen und die Informationsplattform im Verein Energiestadt und strebt die Zertifizierung bzw. die Rezertifizierung für das Label Energiestadt Gold in den Jahren 2024 und 2028 an.	AE
V16	Die Gemeinde Horgen setzt die Zusammenarbeit mit den Energiestädten im Bezirk fort und organisiert gemeinsame, öffentlichkeitswirksame Projekte im Energiebereich.	AE
V17	Die Gemeinde beschafft Güter und Dienstleistungen entsprechend den aktuell geltenden Beschaffungsrichtlinien (Stand 2019).	GR, GL

**Themenbereich Förderprogramm**

F1	Das Förderprogramm der Gemeinde Horgen wird fortgesetzt. Die Schwerpunkte der Fördermittel für Private und Gewerbebetriebe werden entsprechend dieser "Energierategie 2030" festgesetzt.	AE
F2	Das Förderreglement wird im 1. Quartal 2021 überarbeitet. Schwerpunkte des Förderprogramms sind der Ölheizungsersatz, die Solarthermie, die Photovoltaik und Infrastrukturen für die Elektromobilität.	AE

**Themenbereich Information**

I1	Die Energieberatung der Gemeinde Horgen für Private und Firmen wird fortgesetzt.	AE
I2	Die Gemeinde kommuniziert in regelmässigen Abständen über die Energiebilanzen betreffend den Perimeter ganze Gemeinde (AE) und betreffend den Perimeter kommunale Gebäude (AL) und Anlagen (AT, GW).	AE, AL, AT, GW
I3	Die energetischen Kennzahlen von Gebäuden oder besondere energetische Leistungen (z. B. Solaranlagen, Minergie-Status, Pelletheizung etc.) werden vor Ort und/oder im Internet publiziert.	AL
I4	Bei energierelevanten Abstimmungsvorlagen (z. B. Gebäude) wird der Stimmbürger jeweils über die Wirkung betreffend CO <sub>2</sub> und Energieverbrauch informiert.	AL, GW

15	Die Gemeinde verbessert generell die Kommunikation im Energiebereich (Ziele, Wirkung von Massnahmen, Folgen). Die interne Kommunikation und Schulungen (Verwaltung) werden fortgesetzt. Ein Kommunikationskonzept wird bis 2023 ausgearbeitet (Art und Frequenz der Kommunikation).	AP, AE
16	Die Gemeinde informiert auch zukünftig über die Website "Horgen mobil" und über Mobilitätsbroschüren regelmässig über nachhaltige Angebote im Verkehrsbereich.	AE
17	Über das Förderprogramm und die Beratungsangebote der Gemeinde wird aktiv und regelmässig informiert.	AE
18	Die Gemeindewerke liefern den Kunden (Gas, Strom, Wasser) mit der Rechnung Benchmarks (Vergleich mit Durchschnitt oder Vergleich mit Vorjahresperiode).	GW
19	Der Bevölkerung wird eine vergünstigte Thermografie ihres Gebäudes angeboten.	AE

**Themenbereich Raumplanung**

R1	Die Zielsetzungen und Massnahmen im neuen Energieplan (Inkraftsetzung 2020) werden sukzessive umgesetzt.	GI, GW, GR
R2	Gestützt auf die Festlegung im Energieplan ist ein Detailkonzept für vorgesehene Wärmeverbände auszuarbeiten (bis 2022).	GI
R3	Im Rahmen der gesetzlichen Möglichkeiten (BZO-Revision, Gestaltungspläne, Arealüberbauungen) können Zonen mit Einschränkungen fossiler Energieträger oder Mindestanteilen erneuerbarer Energie definiert werden. Als Grundlage dient der neue Energieplan.	AH, GI
R4	Bei Gestaltungsplänen, Arealüberbauungen und Abgaben von Land im Baurecht werden Energiekonzepte (Standards wie z. B. 2000-Watt-Areal, sia Effizienzpfad, Minergie oder ähnliche) eingefordert, die auf nicht-fossilen Energieträgern basieren (Anpassung der Vorgaben bis Ende 2022).	AH, GI, AL
R5	Bei der Überarbeitung der BZO wird der zunehmenden Erwärmung in Städten Rechnung getragen und mit geeigneten Mitteln (z. B. Erhöhung Anteil Grünflächen, Reduktion von Versiegelungsflächen) entgegengewirkt. Die Gemeinde entwickelt eine Strategie zur Verbesserung des Mikroklimas im Siedlungsgebiet.	AH, GI

**Themenbereich Mobilität**

M1	Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass der öffentliche Verkehr alle Quartiere bedient und nach Möglichkeit ausgebaut wird (Takt). Insbesondere soll die Anbindung für den Hirzel verbessert werden.	GR, GI
M2	Die Gemeinde vergünstigt, wie in der Vergangenheit, Abonnemente für die ÖV-Lokalzone und unterstützt einzelne Buslinien finanziell (Freizeitbus ins Sihltal) soweit notwendig.	GI, VA
M3	Die Gemeinde setzt sich dafür ein, dass die Lokalbusse auf die S-Bahnen abgestimmt sind.	GR, GI
M4	Die Gemeinde Horgen setzt sich dafür ein, dass bei den Busbetrieben und der Abfallentsorgung (Bezirk) nicht-fossile Antriebe oder Hybridantriebe zum Einsatz gelangen.	GR
M5	Bei der zukünftigen Verkehrsplanung wird der Ausbau des Velonetzes, die Verbesserung der Sicherheit und die Bereitstellung von genügend Parkplätzen für Velofahrende vorangetrieben.	GI, VA
M6	Die Gemeinde Horgen fördert den Langsamverkehr und beteiligt sich am Benchmark "GEHs- und – Städtevergleich Fussverkehr".	GI, AT

M7	Die Gemeinde setzt sich bei den Verkehrsbetrieben dafür ein, dass bei entsprechenden Buslinien mit grossen Höhendifferenzen (Ebene See Richtung Hirzel) ein Velotransportsystem integriert wird.	GI, VA
M8	Die Gemeinde unterstützt Private oder Firmen, die Carsharing oder Carpooling anbieten (z. B. mit Werbung oder Parkplätzen) und ist insbesondere bestrebt, diese Angebote auch in den Aussenquartieren zu etablieren.	GI, VA, AE
M9	Der Mobilitätsunterricht für Schulklassen wird fortgesetzt.	AE
M10	Wohnformen und Siedlungen, die einen autoarmen Betrieb anstreben, werden von der Gemeinde unterstützt (z. B. Anwendung Mobilitätskonzept).	GI, AH
M11	Die Gemeinde unterstützt die Erstellung von Infrastrukturen für die Elektromobilität (v.a. Elektro-Tankstellen, z. B. mit Parkplätzen für anbietende Firmen).	VA, AE
M12	Die Gemeinde nutzt den gesetzlichen Rahmen aus, um bei Neubauten von MFH Elektroanschlüsse in Tiefgaragen für Elektrotankstellen erwirken zu können.	AH

**Themenbereich Ausbau erneuerbarer Wärme**

W1	Die Gemeindewerke erarbeiten bis Ende 2023 ein Konzept für die zukünftige, langfristige Nutzung des Gasnetzes. In der Studie wird auch abgeklärt, welche Rolle die Technologie "Power to Gas" dabei spielen kann.	GW
W2	Das Gasnetz wird nicht weiter ausgebaut, ausser in den im Energieplan bezeichneten Gebieten. In den bereits erschlossenen Erdgasgebieten mit geringer Energiebezugsdichte ist ein Rückzug zu prüfen.	GW
W3	Bis 2030 wird dem Erdgasnetz standardmässig mindestens 30 % Biogas beigemischt. Bis Ende 2024 enthält das Netz standardmässig mindestens 20 % Biogas (aktuell 10 %).	GW
W4	Die Gemeindewerke bewerben den Verkauf von Biogas regelmässig mit dem Ziel, den Absatz stetig zu erhöhen.	GW
W5	Das Fernwärmenetz wird, soweit technisch möglich und ökonomisch sinnvoll, weiter ausgebaut. Die Gemeindewerke erarbeiten dazu bis Ende 2023 ein Konzept (Potentiale, technische und ökonomische Machbarkeit). Grundlage dazu bietet der Energieplan.	GW
W6	Die Gemeinde setzt sich für den Weiterbetrieb der KVA in Horgen bzw. deren Abwärmenutzung nach 2030 ein.	GR
W7	Die Gemeinde unterstützt lokale Wärmeverbünde, auch mit externen Partnern (Contracting). Eine Realisierung erfolgt, sofern technisch machbar und ökonomisch tragbar.	GI, GW
W8	Die Gemeinde erarbeitet bis Ende 2024 ein Konzept (Potential, technische Machbarkeit, Finanzierung) für die optimale, langfristige Nutzung von Seewasserwärme.	GI
W9	Die Vorgaben und Ziele des neuen Energieplans (2020) werden sukzessive umgesetzt.	GI, GW
W10	Das Potential der Solarthermie wird speziell beworben und im Förderprogramm berücksichtigt.	AE
W11	Der Ersatz von Ölheizungen durch erneuerbare Energie wird mit dem Förderprogramm finanziell unterstützt (bis die schweizerische Gesetzgebung Ölheizungen einschränkt oder verbietet).	AE

W12	Die Gemeinde unterstützt nach Möglichkeiten Organisationen, welche mittels innovativer Ideen und Ansätze in der Region Wohnungswechsel organisieren oder Wohnungen zum Tausch anbieten. Ziel ist dabei, den spezifischen Wohnflächenbedarf zu senken.	AG, AE
-----	---	--------

**Themenbereich Ausbau erneuerbarer Strom / Energieeffizienz**

St1	Ein Bürgerbeteiligungsmodell für PV-Anlagen, bei welchem sich auch Mieter an Solarstromanlagen beteiligen können, wird bis Ende 2021 umgesetzt. Die Gemeinde stellt dazu Dächer von kommunalen Bauten zur Verfügung.	GW, AL, AE
St2	PV-Anlagen werden im Förderprogramm der Gemeinde berücksichtigt. Die Gemeinde prüft auch die Förderung von Elektrospeichern für PV-Anlagen.	AE
St3	Die Gemeinde liefert Informationen betreffend die Kombination von PV-Anlagen mit Elektromobilität und informiert regelmässig über mögliche Massnahmen zur Stromeffizienz und zum Stromsparen.	AE
St4	Die Konditionen für die Einspeisung von überschüssigem PV-Strom von privaten Liegenschaften werden ab 2022 verbessert.	GW
St5	Der Eigenverbrauch für PV-Strom und Zusammenschlüsse für Eigenverbrauch (ZEV) werden den gesetzlichen Vorgaben entsprechend unterstützt und Beratung angeboten.	GW
St6	Die Bewilligungspraxis für Solaranlagen wird überprüft; Hindernisse werden, nach Möglichkeit und den gesetzlichen Vorgaben entsprechend, ausgeräumt.	AH
St7	Smarte Anwendungen (Digitalisierung) im Stromsektor werden geprüft und nach technisch/ökonomischen Möglichkeiten angewendet.	GW, AT, GI, AL

**Themenbereich Lebensqualität / Konsum**

L1	Die Gemeinde erarbeitet bis Ende 2022 ein Grünbewirtschaftungskonzept, welches das Ziel verfolgt, die Grünflächen zu vergrössern (CO <sub>2</sub> -Senken) und deren Bewirtschaftung qualitativ (Biodiversität) zu verbessern.	AT, AL, AE
L2	Das Grünbewirtschaftungskonzept wird ab 2023 umgesetzt.	AT
L3	Die Gemeinde erarbeitet bis Ende 2022 einen Ökoführer, der lokale Kleingewerbe, die nachhaltige Dienstleistungen oder Produkte anbieten, bewirbt.	AE
L4	Die Gemeinde unterstützt nach Möglichkeiten Organisationen, welche reparieren, Material tauschen, Verpackungsmaterial reduzieren oder anderweitig zur Reduktion der Abfallmengen beitragen. Die Gemeinde informiert über Möglichkeiten zur Abfallreduktion.	AE
L5	Die Gemeinde unterstützt nach Möglichkeit Organisationen und Personen, deren Tätigkeiten die Suffizienz (Enthaltbarkeit, weniger Konsum) thematisiert und fördert.	GL, GR, AE

**Verantwortlichkeiten**

Gemeinderat	GR	Abteilung Hochbau	AH
Geschäftsleitung	GL	Abteilung Tiefbau	AT
Abteilung Präsidiales/Gemeindeschreiber			
Kommunikationsbeauftragte	AP	Gemeindeingenieur	GI
Abteilung Energie und Umwelt	AE	Verkehrsausschuss	VA
Gemeindewerke	GW	Abteilung Alter und Gesundheit	AG
Abteilung Liegenschaften	AL		

## **6.4 Monitoring**

Wie bereits in den Jahren 2012 – 2020 wird das Monitoring (Umsetzung und Energiebilanzen) auch ab 2021 fortgesetzt.

Auf Ebene des Monitoring Massnahmenkatalog umfasst es folgende Punkte:

- Der Energieausschuss prüft zweimal jährlich die Zielerreichung basierend auf dem Massnahmenkatalog.
- Im ersten Quartal des Folgejahres wird in einer Zusammenfassung die Zielerreichung aller Massnahmen und Aktivitäten dokumentiert (= Controlling Masterplan) und dem Energieausschuss und dem Gemeinderat zur Kenntnisnahme vorgelegt.
- Die umgesetzten Massnahmen werden als Teil des Rechenschaftsberichts der Gemeinde öffentlich publiziert.
- Eine Liste abgeschlossener und laufender Projekte wird ebenfalls öffentlich kommuniziert.
- Das Jahresgespräch mit der Energiestadtberaterin findet jährlich statt.

Ergänzend zum Monitoring Massnahmenkatalog wird mit Hilfe des Indikatorensets der Erfolg der umgesetzten Massnahmen geprüft. Die Indikatoren werden seit 2012 jährlich erhoben.

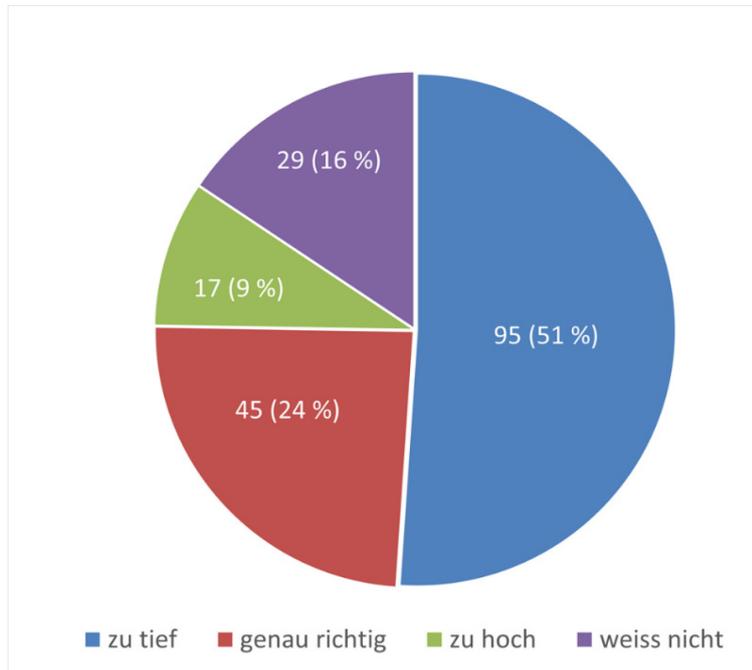
Für den Perimeter "Ganze Gemeinde" werden unter anderem die Indikatoren Treibhausgasemissionen, Primär- und Endenergie erhoben, basierend auf dem Programm EcoRegion (von EcoSpeed). Diese Indikatoren erlauben die jährliche Überprüfung, ob sich die Gemeinde auf Zielpfad befindet. Diverse weitere Indikatoren für die Bereiche Wärme/Heizungen/Gebäude, Strom und Verkehr vervollständigen das Bild für den Perimeter "Ganze Gemeinde".

Für den Perimeter "Kommunale Gebäude und Anlagen" werden zahlreiche Indikatoren basierend auf der Energiebuchhaltung zu Wärme, Strom und Wasser ausgewiesen. Diese werden mit Indikatoren zu Verkehr/Wagenpark, Strassenbeleuchtung etc. ergänzt.

## **7. Finanzen 2021 – 2024**

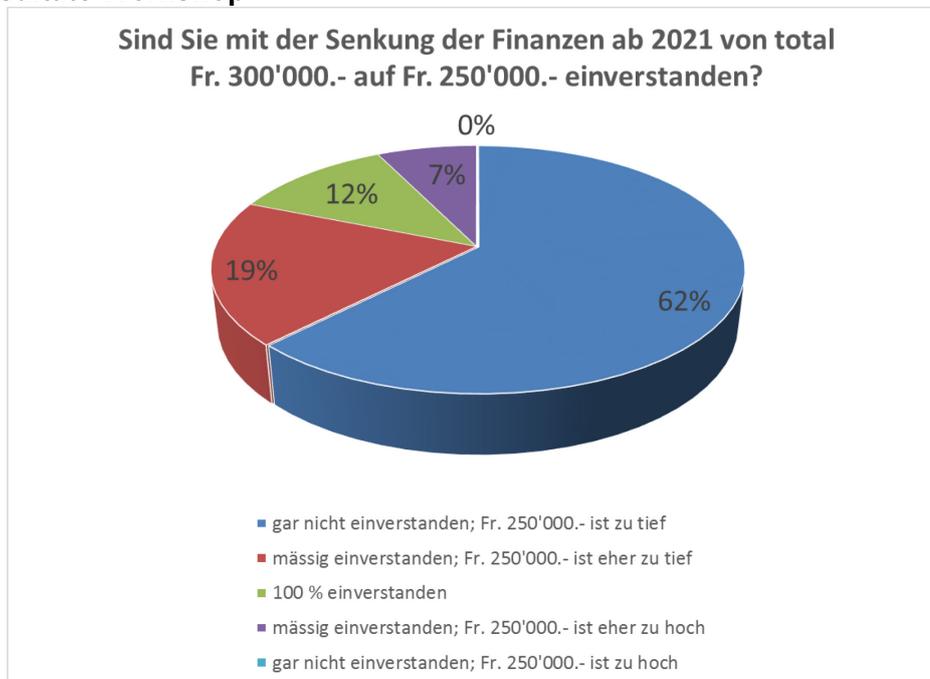
### **7.1 Resultate Online-Umfrage**

Die Bevölkerung wurde gefragt, wie sie die durchschnittlichen Fr. 300'000.00 pro Jahr im Bau- und Finanzprogramm für Klimaschutzmassnahmen und Energiepolitik der vergangenen 8 Jahre beurteilen.



75 % der Befragten waren der Ansicht, dass jährliche Ausgaben von Fr. 300'000.00 für Klimaschutz zu tief oder genau richtig sind. 9 % waren der Ansicht, dass dieser Betrag zu hoch ist.

## 7.2 Resultate Workshop



Die Workshop-Teilnehmerinnen und Teilnehmer waren zu 81 % mit einer Senkung der bisherigen Finanzen von jährlich Fr. 300'000.00 auf Fr. 250'000.00 gar nicht oder mässig einverstanden. Sie halten Fr. 250'000.00 als zu tief oder eher zu tief. 12 % finden den Betrag

Fr. 250'000.00 gerade richtig und 7 % waren der Ansicht, dass Fr. 250'000.00 eher zu hoch ist. Niemand beurteilte Fr. 250'000.00 als zu hoch.

### **7.3 Fazit und Empfehlungen**

Auch bei den Finanzen zeigt sich, dass die Bevölkerung Massnahmen für den Klimaschutz hoch gewichtet und bereit ist, dafür entsprechende Mittel bereitzustellen. In der Summe (beide Befragungen) beurteilte die Bevölkerung eine Senkung der Ausgaben für Klimaschutz negativ.

Der Energieausschuss empfiehlt dem Gemeinderat, in den Jahren 2021 – 2024 gleich viel finanzielle Ressourcen bereitzustellen, wie durchschnittlich in den vergangenen 8 Jahren, nämlich Fr. 150'000.00 für das Förderprogramm und Fr. 150'000.00 für Massnahmen (Antrag an GV). Diesen Antrag hiess der Gemeinderat am Workshop vom 9. März 2020 gut.

## **8. Schlussfolgerungen, Termine und weiteres Vorgehen**

Zusammenfassend kann von den beiden Mitwirkungsverfahren (Online-Umfrage und Workshop) gesagt werden, dass sich die Bevölkerung von Horgen vom Gemeinderat ambitionierte Ziele für den Klimaschutz und eine wirksame Umsetzung von Massnahmen wünscht. Die befragten Bevölkerungsschichten gaben auch klar zum Ausdruck, dass für die Umsetzung von Massnahmen die notwendigen Finanzen zur Verfügung gestellt werden sollen. Aus den Diskussionen wurde ersichtlich, dass v.a. in den Bereichen Mobilität, Gebäude, Raumplanung, Grünraummanagement, Ausbau von erneuerbarer Wärme und Strom griffige Massnahmen notwendig sind. Sehr hoch oben in der Prioritätenliste der Bevölkerung steht das Handeln bzw. die Vorbildfunktion der Gemeinde selber. Am meisten "Stimmen" erhielt das Förderprogramm der Gemeinde. Aus den Diskussionen wurde ebenfalls deutlich, dass ein hohes Bedürfnis nach Information und Beratung besteht. Die hier beschriebene Energiestrategie 2030 ist die logische Fortsetzung der Masterpläne Energie der Jahre 2013 – 2020. Sie enthält die gleichen Elemente (Ziele, Stossrichtung, Massnahmen, Finanzen).

Aufgrund der Vorgaben für das Audit "Energiestadt Goldlabel" steht die Energiestrategie 2030 unter terminlichem Druck. Die Strategie mit Zielen, Massnahmen und einer Regelung der Finanzierung muss bis Ende März vom Gemeinderat verabschiedet sein. Es ist geplant, die verabschiedete Energiestrategie im Dezember 2020 an der Gemeindeversammlung zur Abstimmung zu bringen.

Diese Fassung der Energiestrategie 2030 wurde vom Gemeinderat an den Workshops vom 9. und 16. März 2020 korrigiert und gutgeheissen.

#### **Geht an**

- Gemeinderat Horgen
- Energieausschuss

#### **Kopien an**

- M. Bättig